

WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

Das alte Spiel von Wahrheit und Lüge

WOLFENBÜTTEL Die Kleine Bühne hat mit ihrer aktuellen Inszenierung wieder ein Stück inszeniert, in dem der Spagat zwischen Komödie und Tragödie gelingt.

Von *Stephan Querfurth*
15.10.2016 - 11:31 Uhr



Szenenbild aus „Der zerbrochene Krug“.

Foto: Stephan Querfurth

Es war einmal...: Heinrich von Kleist siedelt die Geschichte seines Lustspiels „Der zerbrochene Krug“ in Holland 1685 an. Uraufgeführt wurde das Stück in Weimar 1808 und macht es damit zu einer Mahnung an seine Zeitgenossen. Kleist hat sein Stück in einer Zeit geschrieben, in der die Justiz in Preußen befangen und korrupt war. Seine gesellschaftliche Anklage versteckt er hinter einer historischen Episode

Die Schauspieler setzen Charakterfiguren in Szene, wie sie holzschnittartiger nicht sein könnten.

Dorfrichter Adam (Harald Leonhardt) übt in seiner Funktion Willkür aus. Er ist bestechlich und erpresst. Menschen um ihn herum stehen in seiner Abhängigkeit, lassen sich täuschen. Adam nutzt das, präsentiert sich als Moralist und ist ein alter Lüstling. Ausgeliefert ist ihm Eve (Aileen Röckl), die er erpresst und bedrängt. Bei einer Zudringlichkeit zerstört er einen kostbaren Krug. Eves Mutter, Frau Marthe (Andrea Freier), ist in Vorurteilen verfangen und klagt Ruprecht (Dennis Weihe), den Bräutigam ihrer Tochter, an. Adam verstrickt sich während der Verhandlung unter den Nachfragen seines missgünstigen Schreibers Licht (Sascha Kropf) und seines Vorgesetzten, Gerichtsrat Walter (Karsten Brunke) in Ausflüchte, Lügen und Verleumdungen. Er wird als Täter entlarvt und seines Amtes enthoben. Adam und Eve: Das sind Synonyme für Wahrheit und Lüge, die sich durch die Geschichte der Menschheit ziehen.

Andrea Freier als Frau Marthe Rull besticht mit ausdrucksstarker Mimik und Harald Leonhardt als Adam in seinem zunehmend angstschwitzigen Machtverlust. Wunderbar gegensätzlich als Mägde Katrin Preuß und Nicole Berkau. Aileen Röckl gibt überzeugend die erpressbare Naive. Dennis Weihe ist stark in der Rolle des Ruprecht.

Nahezu grotesk in seiner Unterwürfigkeit Sascha Kropf als Gerichtsschreiber Licht und in ihrer schlingernden Zeugenaussage Nicole Berkau als Liese. Ein Bühnenbild, das Provinzialität und Staatsmacht zusammenbringt rundet mit schöner Kostümierung die Inszenierung in der Regie von Wolfgang Bessert zum gelungenen Schauspielabend.